



## Nostalgische Ecke



Als das bemerkenswerteste Ereignis in der bisherigen Geschichte des Turnerbundes muß das 50-jährige Jubiläumsfest im Jahre 1954 angesehen werden. Es kann aber nicht meine Aufgabe sein, als damaliger Vereinsvorsitzender einen chronologischen Ablauf dieser Jubeltage zu geben, vielmehr möchte ich in einigen mehr zufälligen Gedankensplittern und kurzen Reminiszenzen ein Bild aus diesen Tagen entwerfen. Es war die sogenannte schwere und wirre Nachkriegszeit, in der natürlich auch das Vereinsleben sehr schwere Tage zu verzeichnen hatte. Nach den Bestimmungen der damaligen Militärregierung konnte es in kleineren Orten nur einen Sportverein geben. So entstand in Neckarsteinach zunächst die Sportgemeinschaft, die erst im März 1951 in der Generalversammlung ihr Ende fand. Es war die zweite Geburtsstunde des Turnerbundes 04. Um einen geregelten Turnbetrieb zu arrangieren, mußte eine neue Turnhalle gebaut werden. Als erste Hilfe erhielt der Verein aus den staatlichen Totomitteln den Betrag von DM 2 000.-. In diese Zeit des Aufbaus fiel nun das 50-jährige Jubiläumsfest. Doch es zeigte sich sehr bald, welche Vereinsinitiativen jetzt im Turnerbund schlummerten. Und , um es kurz zu sagen, es wurde nicht nur ein Fest des Vereins, sondern der ganzen Vierburgenstadt. Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch andere Frauen konnte man beim Binden der Festgirlanden in einem leeren Haus im Schiedweg treffen, ebenso wie an den drei Festtagen Häuser und Straßen mit Birken und Fähnchen geschmückt waren. Allein 1500 Festbücher wurden gedruckt und waren bereits am ersten Tag verkauft. Sie

enthielten 26 Seiten Werbung, ein Vorwort von Bürgermeister Schmitt, eine geschichtliche Betrachtung der Leibesübungen in Vergangenheit und Gegenwart und eine Chronik, geschrieben von Hans Förster. Die eigentliche Vorbereitung lag in Händen des Vorstandes und Festausschusses mit: Bernd Küper, Karl Ebert, Hans Eismann, Ferdinand Schneider, Wilhelm Wagner, Hans Ebert, Hans Förster, Ludwig Schmitt, Karl Oesterreicher, Richard Geschwill, Hans Heidenreich, Käthe Ebert, Barbara Schneider und Wilhelm Pojatti als Ehrenvorstandsmitglied. Das Fest selbst begann bei herrlichem Sonnenschein am Samstag mit der Totenehrung auf dem Friedhof und dem Festbankett im Zelt beim Schiffermast. Am Sonntag zunächst ein Handballturnier mit Mannschaften aus der näheren Umgebung, am Nachmittag ein langer Festzug. Am anschließenden Schauturnen nahmen 12 Vereine teil. Nach einem gelungenen Kinderfest am Montag bildete der Abend den humoristischen Abschluß des Festes, als auch schon ältere und beleibtere Herren spontan ihre turnerischen Fähigkeiten an den neuen und geschenkten Geräten ausprobierten. Ein Gesamtumsatz in Höhe von DM 10 000.- war für 1954 bestimmt ein sehr schöner Erfolg, doch schon damals waren die Unkosten so hoch, daß der Reingewinn gerade für mehrere kleinere Anschaffungen, besonders aber für den Fußboden in der Turnhalle reichte.

Bernd Küper

